

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 179/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Ruth F [REDACTED]

2. Steven P [REDACTED]

[REDACTED]th Street, Apt. [REDACTED], [REDACTED] E [REDACTED],
E [REDACTED], N [REDACTED], USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte

Dr. [REDACTED] und [REDACTED] [REDACTED] -

gegen

Freistaat Bayern,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

Alexandrastraße 3, München 22,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
29. Mai 1979 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn,
Henkel, Portmann und Gärtner

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des
19. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München
vom 25. Februar 1977 wird zugelassen.

G r ü n d e

Der Berufungsrichter verneint den Klageanspruch
(§§ 29 Nr. 6, 41 BGB) mangels Wahrscheinlichkeit eines
ursächlichen Zusammenhangs zwischen dem verfolgungsbedingten
Gesundheitsschaden und dem Freitod des Verfolgten. Er ist
der Auffassung, daß die Verfolgung wesentlich zur Selbsttötung
beigetragen haben müsse.

Damit ist er von der Rechtsprechung des Bundesgerichts-
hofs abgewichen (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BGB), wonach es beim Zu-
sammenwirken mehrerer Ursachen auf den größeren oder geringe-
ren Wert einer Ursache, die zum tatbestandsmäßigen Erfolg
beigetragen hat, nicht ankommt (vgl. RzW 1965, 310; Urteile
vom 10. Juni 1969 - IX ZR 112/67 und 10. Juli 1969 -
IX ZR 302/67, jeweils nicht veröffentlicht; RzW 1976, 136;
1978, 129). Das Berufungsurteil kann auf dieser Abweichung
beruhen.

Dr. Thumm

Henkel